

Mitarbeitergemeinschaft

Nach den Sommerferien verließ uns unsere Sprachtherapeutin Yara Atwan, um eine längere Fortbildung im Ausland zu machen. Nadia Ghnaim und Hala Taqatqa begannen als neue Mitarbeiterinnen bei uns und sorgen für die Sauberkeit in der LIFEGATE-Schule. Abir Qumsieh ist eine neue Lehrerin in der Förderschule. Sie und die anderen Lehrerinnen werden in ihrer Arbeit von unseren Ergotherapeuteninnen Hanna Abu Amsha, Miral Handal, Sara Masou, Mariana Shaheen und unserem Ergotherapeuten Ameer Ghanem unterstützt. Die Zusammenarbeit von jeweils einer Förderschullehrerin und jeweils einer Therapeutin bzw. eines Therapeuten in den Förderschulgruppen hatte sich bereits in zwei Gruppen vorher bewährt, sodass wir uns sehr freuen, dieses Programm ausweiten zu können. Die verschiedenen Begabungen im Team und die unterschiedlichen Ausbildungen beider Berufszweige ergänzen sich und kommen somit der Förderung vieler Kinder zu Gute.

Unsere jungen Volontäre und Praktikantinnen Johannes Flender, Simon Hildebrand, Naomi Metz, Malte Schmidtunz und Miriam Schoppel sowie unser Orthopädie-Schuhmacher Rudolf Schöning mussten Mitte Oktober wegen des Kriegs vorzeitig nach Deutschland zurückkehren. Jonas Weinholz (Orthopädie-Schuhmacher) verließ uns auch im Oktober und wartet in Deutschland auf das Ende des Krieges, um dann zu uns zurückzukommen.

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

**„Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich
und Dunkel die Völker; aber über dir
geht auf der HERR und seine
Herrlichkeit erscheint über dir.“**

Jesusa 60, Vers 2

Eine Dunkelheit hat sich über uns gelegt. In allen Fernsehkanälen weinende und verzweifelte Menschen. Wir hören Geschichten, deren Unmenschlichkeit man kaum beschreiben kann. Jeden Tag Raketenbeschuss, Drohnenangriffe und jeden Tag getötete und verletzte Menschen im Krieg. Jüdische Menschen fürchten jetzt in der ganzen Welt wieder um ihre Existenz, um ihr Leben, nur weil sie Jüdinnen und Juden sind. - Hass kennt keine Grenzen. Hat dies vielleicht etwas mit dem Schöpfer von Abraham, Isaak und Jakob zu tun und seinem jüdischen Sohn Jesus Christus (2.Mose 19, Verse 5 und 6)?

Der Gott der Bibel wählte eines der kleinsten und verachteten Völker aus, um einen Auftrag an der Welt zu erfüllen, den Menschen Heil und Segen zu bringen, Salz und Licht in der Welt zu sein. Der Gott der Bibel ließ Salomon einen Tempel in Jerusalem errichten. Er ließ seinen einzigen Sohn von einer jüdischen Mutter in Bethlehem zur Welt kommen und machte Jerusalem mit der Kreuzigung und Auferstehung Jesu zu dem Ort,

wo sein Heilsplan mit unserer Welt ein für alle Mal besiegelt wurde. Die Menschen, die heute bereits an Jesus glauben, sind nicht an die Stelle des Volkes Israel getreten; sie sind nur zeitlich vor dem Volk Israel zum Glauben an Jesus gekommen. Gottes Plan mit seinem Volk (den der Widersacher auch jetzt wieder zerstören möchte) wird sich erfüllen und Israel wird am Ende sein, was es immer schon sein sollte (Römer 11, Verse 25 bis 32). In Israel werden dann alle Völker, auch die Palästinenserinnen und Palästinenser, gesegnet und geheilt werden. Ach, könnte dies doch hier und jetzt geschehen! Versöhnte Menschen dürfen heute Wunden verbinden, Hände reichen, Brücken bauen, Vergebung leben und praktizieren. Helfen Sie mit! Weihnachten fällt nicht aus, das Licht scheint in und aus unseren Herzen.

„Aber über dir (Volk Israel) geht auf der HERR und Seine Herrlichkeit erscheint über dir!“

Ihr Burghard Schunkert

**TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)**
Albert-Einstein-Straße 25g
D-97941 Tauberbischofsheim
Fon +49-(0)931-5 80 69
Mobilfon +49-(0)15792361991
geschaeftsstelle@lifegate-reha.de
<https://www.lifegate-reha.org/>

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Albert-Einstein-Straße 25g
D-97941 Tauberbischofsheim
Fon/Fax +49-(0)9341-8463720 / -8463722
Mobilfon +49-(0)151-5502 7777
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt.**



Foto: LIFEGATE

Ergotherapeutin Marianna Shaheen unterstützt den Unterricht in einer Klasse der LIFEGATE-Förderschule

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Seit dem 7. Oktober befinden wir uns im Krieg, und uns schmerzt tief das Leid der vielen Menschen im Gazastreifen, in Israel und im Westjordanland. Wir kennen palästinensische (Verwandte von Mitarbeitern) und israelische Menschen, die im Krieg getötet wurden. Gerade jetzt versuchen wir auf die Gewalt und die dadurch verursachte Not mit Gutem zu antworten und Frieden im Kleinen zu wirken.

Wie in den Jahren zuvor verbrachten mehr als ein Dutzend unserer palästinensischen Jugendlichen mit der gleichen Anzahl israelischer Jugendlicher der Einrichtung Kfar Tikvah eine Begegnungsfreizeit in der Zeit des Laubhüttenfests. Das friedliche Miteinander der Kfar Tikvah – LIFEGATE Gruppe während der ersten sechs Oktobertagen am See Genezareth steht im krassen Gegensatz zu dem barbarischen Terror der Hamas-Milizionäre, die ab dem Samstagmorgen Hunderte Frauen, Männer, Kinder und Säuglinge misshandelten, entführten oder abschlachteten, weil sie Jüdinnen oder Juden waren. Der dadurch ausgelöste Krieg Israels gegen die Hamas führte zu einer kaum vorstellbar großen Anzahl von Flüchtlingen, Verletzten und Getöteten – vor Allem im Gazastreifen. Von den Gewalttaten, Kämpfen, Zerstörungen, ungezähltem menschlichen Leid und dem gegenseitigen Hass israelischer und palästinensischer Menschen erfahren wir alle aus den Nachrichten. Doch es gibt auch Menschen, die das Böse mit Gutem überwinden wollen. Unser Kontakt zu den Menschen des israelischen Kfar Tikvah brach nicht ab; einige Tage nach dem Terrorüberfall rief uns ein Mitarbeiter von Kfar Tikvah an, um zu erfahren,

wie es den Menschen von LIFEGATE in dieser schweren Zeit geht. Von der israelischen Einrichtung Yad Sarah erhalten wir seit Jahren orthopädische Hilfsmittel zu einem geringen Preis. Einer der Yad Sarah Mitarbeiter fragte nach, ob wir von palästinensischen Menschen wüssten, an die Yad Sarah einen Personenlifter abgeben wollte. Medizinisches Personal des israelischen Alyn-Krankenhauses erkundigte sich nach Kindern von LIFEGATE, die aufgrund der derzeitigen Abriegelung der palästinensischen Gebiete nicht zu Behandlungen in dieses Krankenhaus kommen können. Eine befreundete Israelin versorgt weiterhin LIFEGATE mit Kathetern für unsere jungen Spina-Bifida-Patienten. Dies sind nur einige Beispiele für Menschen, die uns ermutigen. Wir hoffen auf einen Frieden zwischen den Menschen in den palästinensischen Gebieten und in Israel, so wie es die Jugendlichen von Kfar Tikvah und LIFEGATE bei ihrem Zusammensein vor dem 7. Oktober erleben konnten.

Die palästinensische Stadtverwaltung von Bethlehem hatte Mitte November alle traditionellen Weihnachtsfeiern, -schmuck und -beleuchtung abgesagt. Statt Weihnachtsfeiern sollen Massenkundgebungen „zur Trauer und zur Ehre“ der im Gazastreifen getöteten Palästinenser veranstaltet werden. Auch uns ist nicht nach fröhlichem, ausgelassenem Feiern. Aber die Hoffnung auf Jesus Christus, das Licht der Welt, die Erlösung durch ihn sowie die Möglichkeit der Vergebung und des gegenseitigen Vergebens durch ihn sind einmalig. Er allein ist unsere Hoffnung in einer dunkler gewordenen Welt. Das feiern wir in unseren Herzen, nicht nur an Weihnachten, sondern an jedem Tag unseres Lebens.

Zwei Jungen, die große Entwicklungsschritte machen: Imad in der Gruppe schwerst- und mehrfach behinderter Kinder und Omar im Frühförderkindergarten

Im September kam der zweieinhalb Jahre alte Imad in unsere Gruppe mit mehrfach behinderten Kindern. Imad wächst bei seiner Großmutter auf, da seine Eltern geschieden sind. Aufgrund einer Schädigung seines Gehirns hat Imad Probleme, Nahrung zu sich zu nehmen und zu schlucken. Bevor Imad zu LIFEGATE kam, lag er nahezu die ganze Zeit im Bett, auf dem Sofa oder auf dem Fußboden. Bei uns lernte er in einem Rollstuhl zu sitzen, so dass er nun einen Rollstuhl zuhause und einen bei uns in der Einrichtung nutzt. Darüber hinaus lernt Imad in einem Stehständer zu stehen, was ihm bereits eine Stunde pro Tag gelingt. Unsere Sprach- und Ergotherapeuten arbeiten gemeinsam mit Imad daran, dass sich seine Nahrungsaufnahme und das Schlucken der Nahrung verbessert. In der Hydro- und Physiotherapie werden seine Körperfunktionen gefördert und die Muskulatur des kleinen Jungen aufgebaut. Imad lernte sich zunächst auf einer Matratze zu rollen und damit Spielzeuge zu erreichen. Seine Augen-Hand Kontrolle entwickelt sich zunehmend und Imad reagiert jetzt auf Geräusche und auf Ansprache. Imad begann einen langen Weg in eine neue Zukunft. Es ist neben der fachlichen Förderung und Betreuung, die Zuwendung und die Liebe, die Kinder - wie Imad - bei LIFEGATE erhalten. Diese Liebe richtet diese Kinder auf!

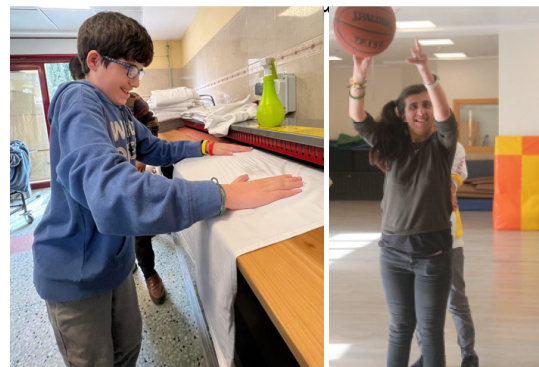
Omar, ein fünfjähriger autistischer Junge, ist seit einem Jahr in unserem Förderkindergarten. Anfänglich schaute er uns nicht an und lebte ganz in seiner eigenen Welt. In den ersten Wochen nahmen wir behutsam Kontakt zu ihm auf. Omar schaute unsere Therapeutinnen zunächst nur kurz an, aber der Augenkontakt wurde jeden Tag etwas länger und intensiver. Omar reagierte dann auf seinen Namen, drehte den Kopf, begann Hinweise zu verstehen und erlernte einige Regeln beim Spielen. In vielen Aktivitäten lernte der Junge vieles hinzu, unter anderem sich im Straßenverkehr sicherer zu



Der zweieinhalb Jahre alt Imad ist neu in unserer Gruppe der schwerst- und mehrfach behinderten Kinder; der fünfjährige Omar lernt spielerisch mit Fingerfarben im Kindergarten.

bewegen. Omar hat viel Freude bei der Hydrotherapie im Wasser, die ihm hilft seinen Körper zu entdecken, und er kann fast schon alleine schwimmen. In der Therapie mit einem weiteren Kind lernen beide Kinder miteinander zu kommunizieren und die Aufmerksamkeit der Therapeuten zu teilen. Omar kann sich zwei von ihm erwartete Abläufe, die wir aussprechen, merken. Er kann heute Farben erkennen und benennen, nennt die Namen von Früchten, Gemüsesorten und Gegenständen. Noch benutzen unsere Sprachtherapeutinnen gebildete Karten als Unterstützung zur Kommunikation mit ihm, aber Omar spricht bereits kurze „Zwei-Wort-Sätze“. Er kennt die Buchstaben, liest kurze Worte und beginnt mit Zahlen umzugehen. Allmählich kommt Omar immer mehr in „unserer“ Welt an. Wir freuen uns sehr an dieser schönen Entwicklung.

Ramez, ein neuer Auszubildener, und ein neues Sportprogramm für alle



Ramez begann seine Ausbildung in der Wäscherei; Nadeen hat Freude am wöchentlichen Sportprogramm, an dem sie zusammen mit unseren Therapeuten und anderen Auszubildenden teilnimmt.

Vor dreizehn Jahren kam der damals dreijährige Ramez in den LIFEGATE-Förderkindergarten. Die Diagnose des kleinen Jungen war heftig: Cerebralparese (frühkindliche Hirnschädigung), Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung und Epilepsie. Ramez wollte leben und unser Schöpfer schenkte ihm eine große Portion Energie, Lebensmut und eine Liebe zu den Menschen. Ich erinnere mich an viele Herausforderungen bei der Entwicklung dieses Jungen, die unser Team über die Jahre meistern musste. Manchmal wollten wir sogar aufgeben, da es eine Zeitlang nicht gelang, die Eltern für eine Mitarbeit zu gewinnen. Heute sind wir froh, dass wir selbst immer wieder Ermutigung erfuhren und Geduld mit ihnen aufbrachten. Die Eltern sind uns dafür heute sehr dankbar. Ramez kam nach dem Förderkindergarten in die LIFEGATE-Förderschule und begann nach seinem Schulabschluss in diesem Sommer eine Ausbildung in unserer Wäscherei. Hier ist er bereits in der Lage den Bügelautomat und die Waschmaschinen selbstständig zu bedienen. Aus einem kleinen Kind mit großen Einschränkungen wurde ein fröhlicher und selbstständiger Jugendlicher. Ramez zeigt beispielhaft, dass Geduld, Liebe und fachliche Zuwendung ein Menschenleben aufrichten und zur Selbstständigkeit führen können.

Nach den Sommerferien begannen wir damit, dass sich unsere jungen Leute einmal wöchentlich zu Sportaktivitäten treffen. Basketball, Fußball, Tischtennis und verschiedene Gruppenspiele fördern die Gemeinschaft der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. und stärken die Körperfunktionen. Unsere Physiotherapeutinnen und -therapeuten leiten dieses Programm, das allen Beteiligten viel Freude bereitet.

RUNDBRIEF ADVENT 2023

Hilfe für Menschen, die durch den Krieg in Not geraten sind

In den Nachrichten wird viel über das Leid berichtet, dass durch die Kämpfe der israelischen Streitkräfte gegen die Hamas, Hisbollah und andere Terrormilizen entstanden ist. Im Fokus der Berichte ist meist die schlimme Situation der Zivilbevölkerung im Gazastreifen. Der durch den Überfall der Hamas am 7. Oktober begonnene Krieg hat neben dem direkten schrecklichen Leid im Gazastreifen sowie im Süden und Norden Israels auch indirekt zu Not jenseits der Kampfzonen geführt. Viele Palästinenser verloren ihre Arbeitsplätze in Israel. Da hier der Tourismus komplett zum Erliegen gekommen ist, sind die vielen Beschäftigten in der für Bethlehem und Umgebung wichtigen Tourismusbranche erwerbslos. Allein bei unserem Team sind mehr als vierzig direkte Familienangehörige betroffen. Von der palästinensischen Autonomiebehörde gibt es keinerlei Hilfsprogramme, und manchen Familien fehlt das Geld, um auch nur das Nötigste einzukaufen. Im Süden Israels und in der Grenzregion zum Libanon sind über 200'000 Menschen aus ihren teilweise zerstörten oder von Angriffen bedrohten Ortschaften evakuiert worden. Viele von ihnen konnten jeweils nur eine Tasche packen und ließen alles zurück.

Mit Hilfe einer deutschen Organisation, die wiederum aus den USA unterstützt wird, starteten wir ein „Erste Nothilfe“ Projekt. In diesem Projekt können wir - mit der Mitarbeit von Menschen mit Behinderungen - täglich siebzig Brote in der LIFEGATE-Bäckerei backen und in unserer Küche fünfzig Mahlzeiten zubereiten, die wir nach dem Prinzip „Essen auf Rädern“ an bedürftige Menschen ausgeben. Außerdem verteilen wir an Menschen in Not Lebensmittelgutscheine und unterstützen sie beim Kleiderkauf (gebrauchte Kleidung und Einkaufscoupons). Gerne wollen wir durch zwei LIFEGATE-Teammitglieder, die vor Jahren aus Gaza zu uns kamen und weiterhin Kontakt zu christlichen Familien im Gazastreifen haben, auch dort Hilfe leisten, sobald die Kämpfe längere Zeit beendet sein werden und es sichere Transportwege geben wird. Wir können jetzt nur helfen „Wunden“ zu verbinden und wollen Versöhnung leben.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den vielen Menschen bedanken, die uns in diesen schweren Zeiten auf verschiedene Weise Zeichen der Nächstenliebe und Verbundenheit zeigten. Wir haben erfahren, dass wir Freundinnen und Freunde hinter uns haben, die uns durch Gebet und Tat unterstützen. Einige von ihnen starteten Aktionen für LIFEGATE an Schulen, in Kirchengemeinden, im privaten Freundeskreis und helfen uns damit, unsere wegfallenden lokalen Einnahmen (in unserem Gästehaus, im Wäschereiservice für Hotels etc.) etwas aufzufangen - einen ganz lieben Dank dafür! Wir bitten Sie / Euch von Herzen, weiter an unserer Seite zu bleiben - wir wollen alles tun, um den uns anvertrauten Menschen (auch finanzielle) Stabilität zu geben.

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ...den Arbeitsbereich mit schwerst- und mehrfach behinderten Kindern finanzieren (20'000,- € halbjährlich);
- ...Kindern und Jugendlichen eine gute medizinische und therapeutische Versorgung anbieten (20'000,- € monatlich);
- ...die Gestaltung der Erlebnis-Landschaft mit den Mauern zum Nachbargrundstück beginnen (25'000,- €).

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ...Therapie- und Lernspiele für die Frühförderung und die Förderschule anschaffen (10'000,- €);
- ...die Energiekosten für das LIFEGATE-Gebäude für ein halbes Jahr finanzieren (20'000,- €);
- ...die Förderarbeit im medizinischen und therapeutischen Bereich in den ersten drei Monaten des neuen Jahres finanzieren (50'000,- €).

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 80'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch ans Herz legen wollen.

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!